

welchem sie angegriffen worden waren, sondern auch was auf demselben vorging. Die peruanischen Soldaten und Landstürmer hatten das Gepäck, welches bei dem erschossenen Maulthier zurückgeblieben war, aus den Packkörben, Säcken und Koffern herausgerissen und theilten es jetzt unter sich. Zwei oder drei Kreuze von Nesten auf den Hügeln frischer Gräber bezeichneten die Stelle, wo sie ihre Todten begraben hatten, und an weitere Verfolgung der Flüchtlinge dachten sie offenbar nicht mehr, seit sie sich der Beute erfreuten. Das Gepäck war ihnen sicherer als die Goldunzen, die als Preis auf Alvaro's Kopf gesetzt waren, und die nicht ohne Gefahr von Seiten der sicher treffenden Büchsen verdient werden konnten.

V.

Die Region der Cinchoncen-Wälder.

Die Bergkette, welcher unsere Flüchtlinge nun folgten, zog sich gerade nach Osten hin und bog also von der Richtung der großen Kette der Andes unter einem rechten Winkel ab. Sie gehörte zu jenem großen hügeligen Landstrich, der am östlichen Fuße der Andes sich als deren Vorberge durch mehrere Breitengrade hinzieht und bei den Spaniern und deren Nachkommen *la montaña*, das Gebirgsland, heißt. Dieser gebirgige Strich ist beinahe durchaus mit herrlichen immergrünen Waldungen bedeckt und bildet das Grenzland zwischen dem östlichen Peru und den westlichen Provinzen von Brasilien. Der ganze ungeheure Landstrich, beinahe doppelt so groß wie das Gebiet der Alpen, ist heutzutage nur von einzelnen kleinen Indianerstämmen spärlich bewohnt, welche fast nur dem